



Ethische Prinzipien

Anwendungsbereich in der Praxis und Kodex für professionelles Verhalten für Rosen-Methode Körperarbeit und Rosen-Methode Movement

Genehmigt durch das Rosen Institute Board of Directors, Oktober 2014

(Dieses Dokument ersetzt die bisherige Version von 1996)

Danksagung

Das Deutsche Zentrum Rosen-Methode bedankt sich bei allen, die an der Übersetzung dieses umfangreichen Ethik-Dokuments mitgewirkt haben. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass dieses Dokument uns allen zur Verfügung steht.

Hinweise zur deutschen Übersetzung

Bei der Übersetzung dieses Ethik-Papiers war es nicht immer möglich, wortwörtlich zu übersetzen. In diesen Fällen haben wir versucht, den Geist und Sinn dieses Dokuments wiederzugeben. Bei Formulierungen, die mit unseren Regeln und Gegebenheiten nicht in Einklang sind, haben wir in Einzelfällen Teile gestrichen oder dem Sinn entsprechend an unsere Regeln angepasst.

Der Einfachheit halber wurden in diesem Dokument die Ausdrücke "die Praktizierende/Lehrerin" und "der Klient/Teilnehmer" verwendet. Dies bedeutet nicht, dass alle Praktizierenden/Lehrenden Frauen und alle Klienten/Teilnehmer Männer sind.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	7
Leitgedanken für Lernende, Praktizierende und Schulen der Rosen-Methode.....	7
Praktische Anwendung des Kodex.....	7
Definitionen von Rosen-Methode Körperarbeit und Movement.....	8
Definition von Rosen-Methode Körperarbeit.....	8
Definition von Rosen-Methode Movement.....	9
Was Rosen-Methode ist und was sie nicht ist.....	10
Anwendungsbereich der Rosen-Methode Körperarbeit und des Rosen-Movements.....	11
Anwendungsbereich für die Rosen-Methode Körperarbeit.....	12
1) Menschen, für welche die Rosen-Methode Körperarbeit wahrscheinlich wirkungsvoll ist.....	12
2) Menschen, für welche die Rosen-Methode kontraindiziert ist.....	13
Anwendungsbereich für das Rosen-Movement.....	13
1) Menschen, für welche das Rosen-Movement wahrscheinlich geeignet ist	14
2) Menschen, für welche Vorabklärungen notwendig sind.....	14
3) Menschen, für welche das Rosen-Movement kontraindiziert ist.....	14
Anwendungsbereich in der Praxis für Schulen.....	14
1) Menschen, die sehr wahrscheinlich von der Rosen-Methode Ausbildung profitieren.....	15
2) Menschen, die eventuell eine zusätzliche professionelle Unterstützung brauchen, um von der Rosen-Methode Ausbildung zu profitieren.....	15
3) Menschen, für die die Rosen-Methode Ausbildung nicht empfehlenswert ist.....	15

Allgemeine Ethische Prinzipien der Rosen-Methode und Kodex für das professionelle Verhalten.....	17
(1) Zum Besten des Klienten.....	17
1a Handeln zum Besten des Klienten.....	17
1b Verbot sexueller Beziehungen.....	17
1c Zweifach-Mehrfach-Beziehungen.....	17
1d Altersbegrenzungen und Einwilligungserklärung.....	17
1e Richtlinien für die Berührung.....	18
(2) Vertraulichkeit.....	18
2a Das Prinzip der Vertraulichkeit.....	18
2b Ausnahmen von der Vertraulichkeit.....	18
2c Schutz der Anonymität.....	19
(3) Respekt für Vielfältigkeit und Verschiedenheit.....	19
(4) Verhalten.....	19
4a Angemessenes professionelles und persönliches Verhalten.....	19
4b Offenlegung von Strafverfahren oder Suspendierungen.....	20
4c Aberkennung des Zertifikats.....	20
4d Zusammenarbeit mit Behörden/offiziellen Stellen.....	21
4e Freiwillige Abgabe des Zertifikats.....	21
4f Akzeptieren disziplinarischer Maßnahmen.....	21
4g Suspendierungen und Sanktionen.....	21
(5) Professionelles Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen.....	22
5a Bekanntgabe des Ausbildungsstatus.....	22
5b Beachtung der Grenzen der Rosen-Methode und des eigenen Kompetenzrahmens.....	22
5c Annehmen oder Nicht-Annehmen von neuen Klienten oder Movement-Teilnehmern.....	22
5d Beachten des Anwendungsbereichs der Rosen-Methode.....	23
5e Weiterbildung und professionelle Entwicklung.....	23
(6) Kommunikation.....	23
6a Klare Informationen für Klienten und Movement-Teilnehmer.....	23

6b Weitergabe des Ethikkodex.....	23
(7) Klienten- oder Teilnehmerinformation und Einverständniserklärung.....	24
7a Beschreibung der Rosen-Methode.....	24
7b Einverständnis/Einverstandensein.....	24
7c Ergänzungen oder Änderung der Arbeitsweise.....	24
7d Forschung.....	24
(8) Geschäftsunterlagen.....	25
8a Sicheres Aufbewahren und Entsorgen.....	25
8b Aufbewahrungszeit.....	25
8c Zugriff zu Daten von Klienten und Lernenden.....	25
(9) Aufgaben und Pflichten gegenüber Kollegen und dem Beruf.....	26
9a Zusammenarbeit.....	26
9b Wertschätzender Blick.....	26
9c Beschwerden und Konfliktlösung.....	26
9d Anklagen.....	26
9e Vermeidung von schädigenden Praktiken/Verhalten.....	27
9f Sorgfaltspflicht und allgemeine professionelle Pflichten.....	27
(10) Professionelle Integrität.....	27
10a Unethisches Verhalten anzeigen.....	27
10b Abwerbeverbot von Klienten/Lernenden.....	28
10c Weitere Mitgliedschaften in anderen Berufsverbänden.....	28
10d Aktuelle Kontaktinformation:.....	28
(11) Werbung.....	28
11a Ehrliches Werben.....	28
11b Keine Vergleiche mit anderen Modalitäten oder Kollegen.....	29
(12) Das Lehren.....	29
12a Öffentlichkeitsarbeit.....	29
12b Qualifikation zum Lehren der Rosen-Methode.....	29

(13) Angemessener Versicherungsschutz.....	30
(14) Körperliche und geistig/seelische Gesundheit.....	30
14a Eigenverantwortung.....	30
14b Angemessene Benachrichtigung.....	30
(15) Ansprechpartner bei ethischen, praxisbezogenen und beruflichen Fragen.....	31
15a Rosen-Methode-Supervision.....	31
15b Supervision durch externe Spezialisten.....	31
15c Externe Beratung.....	31
15d Schutzmarken-Komitee.....	31

Einleitung

Leitgedanken für Lernende, Praktizierende und Schulen der Rosen-Methode

Der Sinn dieses Ethik-Kodex, dessen Anwendungsbereich und dessen Verhaltensnormen für Rosen-Methode Körperarbeit und Movement ist es, zentrale professionelle Kernprinzipien zu definieren, zu deren Einhaltung sich alle Lernenden der Rosen-Methode Körperarbeit und des Rosen-Methode Movements (Schüler und Interns), alle Praktizierenden und vom Rosen-Institut zertifizierte Lehrerinnen sowie alle Rosen-Methode Schulen verpflichten.

Der Kodex kann nicht alle Eventualitäten bezüglich des Verhaltens oder der Kompetenz berücksichtigen. Alle Rosen-Methode Praktizierenden und Lernenden sind daher aufgefordert, sich nach ihrer eigenen sorgsamem Einschätzung an die Richtlinien der hier gemachten Aussagen und der dahinter stehenden Geisteshaltung zu halten. Von allen Rosen-Methode Praktizierenden und Lernenden wird erwartet, dass sie ethische Grundsätze und Verhaltensweisen jederzeit beibehalten, auch wenn schwierige Entscheidungen getroffen werden müssen und mutiges Verhalten gefordert ist. Das Rosen-Institut unterstützt und wertschätzt aktives Handeln in allen Ethik-Belangen. Die ethischen Prinzipien dieses Dokumentes gelten gleichermaßen für den Umgang mit Klienten wie auch für den Umgang mit Lernenden.

Praktische Anwendung des Kodex

Dieser Kodex stellt Handlungsempfehlungen für zertifizierte Rosen-Methode Schulen sowie für das Rosen-Institut und das Schutzmarken-Komitee zur Verfügung, wenn es um die Beurteilung von Beschwerden bezüglich des Verhaltens eines Rosen-Methode Lernenden, Praktizierenden oder einer Schule geht. Das Rosen Institut ist bei der Prüfung von Beschwerden zur Fairness gegenüber allen beteiligten Parteien verpflichtet.

Beschwerden an die Schulen und das Rosen-Institut werden nur in schriftlicher Form akzeptiert. Jede Beschwerde die Lernende betrifft, ist in der ersten Instanz an die zuständige Schule zu richten. Formale Beschwerden an das Rosen-Institut über eine Rosen-Methode Praktizierende oder eine Schule sind in einem vertraulichen Brief an den Vorsitzenden des Ausschusses des Schutzmarken-Komitees zu richten. An: info@roseninstitute.net (mit „SMC“ in der Betreffzeile).

Definitionen von Rosen-Methode Körperarbeit und Movement

Die Rosen-Methode wurde von Marion Rosen, einer staatlich anerkannten Physiotherapeutin, gegründet. Sie ist eine eigenständige auf den Körper bezogene professionelle Methode, die das psychophysische Zusammenspiel und psychophysisches Wohlergehen fördert. Die Rosen-Methode besteht aus zwei unabhängigen, jedoch komplementären Teilen, der Rosen-Methode Körperarbeit und dem Rosen-Methode Movement. Rosen-Methode Körperarbeit Praktizierende und Rosen-Methode-Movement-Lehrerinnen sind in vom Rosen-Institut qualifizierten Schulen ausgebildet. Der erfolgreiche Abschluss der Rosen-Methode Ausbildung qualifiziert Personen zur Ausübung in der betreffenden Disziplin. (Rosen-Methode Körperarbeit oder Rosen-Methode Movement)

Definition von Rosen-Methode Körperarbeit

Die Rosen-Methode Körperarbeit ist eine körperbezogene Methode - eine Kombination von sanfter, respektvoller Berührung und verbaler Kommunikation - die sich auf die Erfahrung und das Erleben des Klienten und auf das, was von der Praktizierenden im Körper des Klienten gespürt wird, bezieht. Die Absicht einer Rosen-Methode Körperarbeit Sitzung ist es, zu Entspannung, Eigenwahrnehmung und zu einer Erfahrung von Verbundenheit mit sich selbst, einzuladen. Rosen-Methode Körperarbeit kann auch die bewusste Wahrnehmung von chronischen, gewohnheitsmäßigen Muskelverspannungen, die Unwohlsein oder Schmerz verursachen, die freie Bewegung einschränken und den Atemrhythmus einengen können, ermöglichen.

Die Rosen-Methode Körperarbeit bietet eine einzigartige Qualität von Berührung an, die mehrere Schichten einer Person berührt - physisch, emotional und seelisch. Dies hilft der Person, sich zu entspannen und kann Möglichkeiten für ein erfüllteres und zufriedenstellenderes Leben öffnen. Wenn Bewusstheit und Entspannung in die Erfahrung des Klienten integriert sind, löst sich möglicherweise die Muskelverspannung, der Atem wird voller und weiter. Innerhalb des vertraulichen Rahmens einer Rosen-Methode Körperarbeit Sitzung werden Klienten zu ihrer gegenwärtigen gefühlten Erfahrung von Körperempfindungen, Emotionen, Gedanken oder Erinnerungen geführt. Diese können eng mit chronischer Verspannung oder mit schmerzhaften Bereichen im Körper verbunden sein. Gesteigerte Wahrnehmung, Akzeptanz, Entspannung und Befreiung während einer Sitzung, können zu Verbesserung der Gesundheit, des Wohlbefindens, der Lebendigkeit, der zwischenmenschlichen Beziehungen und zu einer tieferen Erfahrung des Lebens führen.

Während oder nach einer Sitzung können Klienten eine ausgedehnte Bandbreite neurophysiologischer und/oder interpersoneller Veränderungen erfahren, die als Auswirkung von muskulärer Verspannung zu muskulärer Entspannung auftreten, verbunden mit erhöhter Eigenwahrnehmung und/oder neuen persönlichen Einsichten.

- 1) Verschiedene körperbezogene Erfahrungen und Empfindungen können auftauchen, wie etwa Leichtigkeit des Atems, muskuläre Anspannung, Änderungen der Körpertemperatur oder eines Druckgefühls, Weichwerden, Kribbeln, Unsicherheit, Schwindelgefühl, Übelkeit, Darmgeräusche, verstärkter Blutfluss und andere unspezifische vorübergehende Empfindungen.
- 2) Erfahrungsbezogene Veränderungen im emotionalen und zwischenmenschlichen Bereich, wie zum Beispiel eine erhöhte Empfindung von Offenheit oder Verletzlichkeit, neue Perspektiven und Einstellungen, eine größere Bandbreite von Gefühlen, wie etwa Freude, Wut, Angst, Furcht, Bedürfnisse, Abneigung, Hass, Kummer, Traurigkeit, Akzeptanz, Hingabe, Liebe oder die Wahrnehmung anderer unspezifischer Gefühle.

Definition von Rosen-Methode Movement

Bei dem Rosen-Methode Movement handelt es sich um Bewegungsabläufe, auf der Grundlage von international wissenschaftlich erkannten, physiologischen Bewegungsgegebenheiten des Körpers, unterstützt durch Musik und Rhythmus. Rosen-Methode Movement öffnet den Brustkorb, entspannt das Zwerchfell, fördert die Bildung von Gelenkflüssigkeit und erlaubt dem natürlichen Atem und den Bewegungen eine größere Weite. Regelmäßige Teilnahme an einer Rosen Movement-Klasse kann zu mehr Leichtigkeit in der Bewegung und zu einer vergrößerten Wahrnehmung von Bewegungsmöglichkeiten führen. Dieses Gewahrsein ermöglicht eine bessere Haltung mit weniger Schmerz, mehr Kraft und Lebensfreude im Alltag.

Eine Rosen-Methode Movement-Klasse dauert normalerweise 60 Minuten und besteht aus verschiedenen Teilen. Jeder Teil hat eine andere Zielsetzung:

- 1) **Aufwärmen (Warm up):** behutsame, leichte Bewegung aller Gelenke.
- 2) **Dehnung (Stretching):** enthält die langsame Verlängerung der Muskeln aus dem Innersten heraus, dem Weiten der Brust, und als Folge, dem Fließen des Atems.

- 3) **Bewegung im Kreis (Circle Movement):** Bewegung im Kreis, die Teilnehmer der Gruppe haben Spaß sich zusammen zu rhythmischer Musik mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten zu bewegen.
- 4) **Quer durch den Raum (Across the Floor):** Bewegungen durch den Raum beziehen den gesamten Körper in einer tanzähnlichen Bewegung mit ein und integrieren dabei alle vorherigen Teile.
- 5) **Auf dem Boden (On the Floor):** erlaubt den Teilnehmern sich in Ruheposition zu entspannen, den Körper zu fühlen und die kleinen tiefer sitzenden Gelenke an der Wirbelsäule und im Beckenbereich zu bewegen.

Partnerarbeit kann in allen Teilen einer Rosen-Methode Movement-Klasse mit einbezogen werden. Neben dem Unterricht in Gruppen, kann Rosen-Methode Movement auch in einer Einzelstunde gelehrt werden.

Was Rosen-Methode ist und was sie nicht ist

Rosen-Methode Körperarbeit und Movement sind einzigartig und eigenständig. Die Rosen-Methode hat ein charakteristisches Anwendungsgebiet und beinhaltet keine anderen Verfahren der Gesundheitsfürsorge wie etwa Massage, Psychotherapie, Physiotherapie, Disziplinen von Traumaheilung, usw. Sie enthält auch keine Meditations- oder Atemtechnik, Hypnoseinduktion, Arbeit an vergangenen Leben(past life), Energiearbeit oder andere Verfahren, die eine Rosen-Methode Praktizierende möglicherweise noch kennt. Das Rosen-Methode Movement enthält keine anderen Bewegungsmethoden. Rosen-Methode Praktizierende sind von ihrer Lebenserfahrung und ihren Ausbildungen auf anderen Gebieten beeinflusst: das macht uns zu der Person, die wir sind und berührt jede Interaktion, die wir mit einer anderen Person haben. Die Erfahrungen im Leben haben einen Einfluss darauf wie jemand zuhört und antwortet. Rosen-Methode Praktizierende sind dazu verpflichtet, sich vollständig in eine Rosen-Methode Sitzung oder Movement-Klasse einzubringen und ausschließlich die Rosen-Methode anzubieten.

Anwendungsbereich der Rosen-Methode Körperarbeit und des Rosen-Movements

Dieser Abschnitt über den Anwendungsbereich dient als Anleitung für Praktizierende und Interns der Rosen-Methode Körperarbeit sowie für Lehrerinnen und Interns des Rosen-Movements, zertifizierte Auszubildende und Schulen.

Der Begriff « Anwendungsbereich » beinhaltet sowohl den Umfang als auch die Beschränkungen der Rosen-Methode.

Rosen-Methode Praktizierende und Rosen-Movement-Lehrerinnen sind dazu ausgebildet, ihre Arbeit als Beitrag zu Gesundheit und Wohlbefinden anzubieten. Praktizierende der Rosen-Methode und des Rosen-Movements stellen keine medizinischen Diagnosen oder behandeln körperliche oder psychische Probleme. Wenn solche Probleme auftreten, ist es erforderlich, den Klienten an einen Arzt oder Psychotherapeuten weiterzuleiten, um eine Diagnose erstellen zu lassen und etwaige notwendige Behandlungen vornehmen zu lassen. Diese behandelnde Person sollte mit der Rosen-Methode vertraut sein oder über die Rosen-Methode informiert werden.

Andererseits können auch in der Rosen-Methode zertifizierte Fachleute anderer Professionen, wie z.B. Physiotherapeuten, die Rosen-Methode als Teil ihrer Behandlung für körperliche Rehabilitation einsetzen, (z. B. zur Verbesserung des Bewegungsspielraums, innerhalb des Anwendungsbereichs ihrer sonstigen Tätigkeit.)

Bei der Einschätzung, ob die Rosen-Methode für eine Person geeignet ist, sollte berücksichtigt werden, dass es Zeiten gibt, in welchen sie eher Abgrenzung und Schutz benötigt, als dass ein Sich-Öffnen zu empfindsameren Bereichen angemessen ist. Dies muss sorgfältig und auf individueller Basis eingeschätzt werden:

Erfährt die Person in ihrem sozialen Umfeld ausreichend Unterstützung?

Hat sie die Fähigkeit zur Selbstregulation?

Wird ihrer Verletzlichkeit angemessen begegnet?

Es wird empfohlen, dass Menschen, die die Rosen-Methode für sich in Betracht ziehen, Bedenken und Kontraindikationen mit ihrem behandelnden Arzt oder Therapeuten besprechen. Dies schließt Personen ein, welche sich seit mindestens einem Jahr in der Entwöhnungs- und Genesungsphase von Drogen- und/oder Alkoholabhängigkeit befinden. (Für Personen, deren Entwöhnungsphase kürzer als ein Jahr ist, ist die Rosen-Methode generell kontraindiziert.) Die zur Entwöhnung/Genesung benötigte Zeit variiert von Person zu Person und hängt vom Ausmaß der Abhängigkeit und dem Genesungsfortschritt ab.

Anwendungsbereich für die Rosen-Methode Körperarbeit

Während einer Rosen-Methode Körperarbeit-Behandlung liegen die Klienten auf einer Massageliege. Wenn möglich, sollten Oberkörper und Beine unbekleidet sein. Das Wohlfühl des Klienten steht jedoch an erster Stelle, so dass er ggf. auch mehr bekleidet sein kann. Körperstellen an denen nicht gearbeitet wird, werden mit einem Laken zugedeckt, damit der Klient sich nicht exponiert fühlt oder es ihm kalt wird. Klienten können auch eine Behandlung auf einem Stuhl sitzend bekommen. Eine Behandlung dauert normalerweise 45 - 60 Minuten, dieser Zeitrahmen kann auch variieren, je nach den Bedürfnissen des Klienten oder des klinischen Rahmens (wie Privatpraxis, medizinisches Setting oder Rehabilitationszentrum).

Die nachfolgende Liste unterscheidet generelle Kategorien von Menschen für welche die Rosen-Methode Körperarbeit:

- 1) wahrscheinlich wirkungsvoll ist
- 2) kontraindiziert ist

1) Menschen, für welche die Rosen-Methode Körperarbeit wahrscheinlich wirkungsvoll ist

- Menschen, die persönliche und/oder berufliche und/oder spirituelle Entwicklung suchen.
- Menschen mit körperlichen oder emotionalen Beschwerden oder mit chronischen Schmerzen, für welche die tiefe Entspannung, die Bewusstseinsbildung und das sanfte Vorgehen in der Rosen-Methode wirkungsvoll sein könnte.
- Menschen, die ein besseres Verständnis für sich, ihre Verletzungen oder/und Abhängigkeiten gewinnen wollen.
- Menschen, die Unterstützung bei Trauer, Verlust und anderen Herausforderungen in Veränderungsphasen ihres Lebens suchen.
- Menschen, die den Wunsch haben, sich, ihre Kreativität und Ressourcen zu entdecken.
- Menschen, für die die Rosen-Methode eine Ergänzung zu ihren psychotherapeutischen Sitzungen und/oder zu ihrer spirituellen Praxis sein kann.

Es ist hilfreich zu wissen, dass ein Klient nach einer RMK - Sitzung leichte körperliche Schmerzen oder Unbehagen erfahren kann, weil die Muskelverspannung sich gelöst hat. Diese Schmerzen werden erfahrungsgemäß nach ein paar Tagen abklingen.

Wie jede Arbeit für persönliches Wachstum ist auch die Rosen-Methode bei vielen, aber nicht bei allen Menschen hilfreich.

2) Menschen, für welche die Rosen-Methode kontraindiziert ist

- Menschen mit einer schweren psychiatrischen Krankheit, wie z.B. eine Psychose, Schizophrenie, schwere Angstgefühle oder schwere Depression, Manie (Wahn), oder Menschen, welche suizidgefährdet sind oder die Suizid-Pläne haben.
- Personen unter aktiver Drogen- oder Alkoholabhängigkeit.

Es ist für Praktizierende der Rosen-Methode notwendig, spezifische medizinische Befunde zu erkennen, bei welchen in ihrer ansteckenden oder akuten Phase eine Sitzung in der Rosen-Methode kontraindiziert ist.

- Ansteckende Hauterkrankungen wie Ringelflechte, Krätze und Borkenflechte.
- Hautveränderungen mit eiternden Wunden, Läsionen oder Blutungen. Einige Hautveränderungen sind lokalisiert, wie unter anderen: Herpes (üblicherweise rund um Mund und Nase), Warzen, Fußpilz, Akne, Eiterbeulen und Karbunkel.
- Atembeschwerden jeglicher Art, deren Ursache sich uns nicht erschließt und die nicht medizinisch abgeklärt sind.
- Ansteckende Krankheiten wie z. B., virale Hepatitis, Grippe, Bronchitis oder Diphtherie, (zum Schutz der Praktizierenden kontraindiziert).
- Als Teil der Infektionskontrolle ist gründliches Händewaschen vor und nach jeder Behandlung unbedingt erforderlich.

Anwendungsbereich für das Rosen-Movement

Alle vorgenannten, für die Rosen-Methode Körperarbeit aufgelisteten Hinweise gelten ebenso für das Rosen-Movement.

Die folgende Liste unterscheidet generelle Kategorien von Menschen für welche das Rosen-Movement:

- 1) wahrscheinlich geeignet ist
- 2) Vorabklärungen notwendig sind

3) kontraindiziert ist

1) Menschen, für welche das Rosen-Movement wahrscheinlich geeignet ist

Das Rosen-Movement ist für erwachsene Personen jeglichen Alters geeignet, welche Freude daran haben, das Bewusstsein ihres Körpers und ihrer Gefühle sowie ihre gewohnten körperlichen Muster über den Weg der Bewegung zu entwickeln. Das Rosen-Movement kann die körperliche Leistungsfähigkeit und Freude an täglichen Aktivitäten fördern.

2) Menschen, für welche Vorabklärungen notwendig sind

Das Rosen-Movement kann auf die Bedürfnisse von Menschen, die chronische körperliche Beschwerden aufweisen oder die sich von einem medizinischen Eingriff erholen, wie z. B. dem Einsetzen eines künstlichen Knie- oder Hüftgelenks, angepasst werden. Das Rosen-Movement kann auf einem Stuhl sitzend ausgeführt werden, alleine oder mit einem Partner. Personen mit körperlichen Beschwerden sollten diese von ihrem Arzt abklären lassen bevor sie an einer Rosen-Movement-Klasse teilnehmen.

3) Menschen, für welche das Rosen-Movement kontraindiziert ist

Das Rosen-Movement ist nicht geeignet für Menschen mit akuten medizinischen Beschwerden, die nicht durch einen Arzt abgeklärt worden sind.

Die für die Rosen-Methode Körperarbeit vorstehend aufgeführten Kontraindikationen gelten ebenso für das Rosen-Movement.

Anwendungsbereich in der Praxis für Schulen

Alle Rosen-Methode Schulen weltweit halten sich an die ethischen Prinzipien des vorliegenden Kodex.

Die Ausbildung bietet Lernenden die Möglichkeit, Fähigkeiten zu erlangen, die es ihnen erlaubt, sich selbst und andere Menschen besser zu erkennen und zu verstehen. Indem sie mit anderen Menschen arbeiten, unterstützen sie sie dabei, sich ihrer Bewegungsmuster, ihrer Empfindungen und ihrer Gefühle bewusst zu werden. Lernende müssen zudem in genügender Weise gesundheitlich und physisch fit sein, damit sie in der Lage sind, andere Menschen angemessen zu berühren und mit ihnen zu arbeiten.

Die Ausbildung erschließt Lernenden Quellen für persönliches und professionelles Wachstum.

Lehrerinnen wissen jedoch auch, dass die Ausbildung nicht alles, was ein Lernender für sein persönliches Wachstum braucht, bereit halten kann. Es gibt immer wieder Lernende, die zusätzliche Unterstützung oder eine entsprechende Praxiserfahrung benötigen, um Fortschritte in der Ausbildung zu machen.

Lernende sollten wissen, dass sie - zusätzlich zum erforderlichen Minimum - möglicherweise weitere Kurse benötigen, eine Pause einlegen sollten oder außerhalb der Ausbildung nach Möglichkeiten suchen, die ihr persönliches Wachstum fördern. Empfehlungen gehen in Richtung Psychotherapie, Coaching, Rosen-Movement-Kurse für Lernende der Rosen-Methode Körperarbeit, Einzelsitzungen für Lernende des Rosen-Movements, Kurse in Anatomie, Physiologie, Meditation; der Besuch von zusätzlichen Kursen während des Internships, wenn möglich auch Assistenz in Kursen.

1) Menschen, die sehr wahrscheinlich von der Rosen-Methode Ausbildung profitieren

- Menschen, die nach einer persönlichen und professionellen Entwicklung sowie nach spirituellem Wachstum trachten;
- Menschen, deren Ziel es ist, mit der Rosen-Methode beruflich zu arbeiten;
- Menschen, die eine zu ihrem derzeitigen Beruf passende, körperbezogene Arbeit suchen.

2) Menschen, die eventuell eine zusätzliche professionelle Unterstützung brauchen, um von der Rosen-Methode Ausbildung zu profitieren

Es ist wichtig im Auge zu behalten, dass es Zeiten gibt, in der ein Lernender Schutz und Halt (Raum) braucht statt Öffnung, um sich seinen sensiblen Bereichen zuzuwenden.

Dies muss sehr behutsam und individuell betrachtet werden, in dem sowohl die jeweilige Belastbarkeit, als auch die Frage nach der Fähigkeit während und nach einem Kurs für sich selbst Sorge zu tragen, berücksichtigt werden sollte.

Es wird empfohlen, dass Menschen, die die Rosen-Methode Ausbildung für sich in Erwägung ziehen, ihre Vorbehalte und Sorgen und auch ihre Widersprüche mit Menschen besprechen, die sich professionell innerhalb und auch außerhalb der Rosen-Methode mit diesen Themen befassen.

3) Menschen, für die die Rosen-Methode Ausbildung nicht empfehlenswert ist

- Menschen, die ernsthafte psychische Erkrankungen haben.

- Menschen, die kürzliche aus ernsthaften medizinischen oder psychischen Gründen einen Klinikaufenthalt hatten; Menschen, die suizidgefährdet sind.
- Menschen, die eine Suchterkrankung haben (Alkohol, Drogen).

Allgemeine Ethische Prinzipien der Rosen-Methode und Kodex für das professionelle Verhalten

(1) Zum Besten des Klienten

1a Handeln zum Besten des Klienten

Wenn Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode Sitzungen geben, Lehrerinnen Movement-Klassen unterrichten oder Ausbildungen leiten, sind sie verpflichtet im Sinne und zum Besten der Klienten, Kursteilnehmer oder Lernenden zu handeln. Klienten werden durch Rosen-Methode Praktizierende oder Lernende weder beeinflusst noch ausgenutzt; vielmehr wird ihre Selbstbestimmtheit anerkannt. Alle genannten Richtlinien zum Besten des Klienten gelten ebenfalls für Lernende der Rosen-Methode.

1b Verbot sexueller Beziehungen

Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende verhalten sich weder in sexueller Weise, noch gehen sie sexuelle Beziehungen mit Klienten, Lernenden oder nahestehenden Verwandten von Klienten oder Lernenden ein.

1c Zweifach-Mehrfach-Beziehungen

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode nehmen keine Klienten an, zu denen bereits eine anderweitige Beziehung besteht, sei es in leitender Funktion oder sei es in einer Aufsichtsfunktion. Dies gilt auch im Falle von Arbeitssituationen, wie zum Beispiel, dass ein Arbeitgeber keinen Untergebenen behandeln wird. Wenn die Rosen-Methode-Lernende sich im Internship unter Supervision befindet, wird sie die Zustimmung des Supervisors einholen, bevor sie einen neuen Klienten annimmt, zu dem es Zweifach- oder Mehrfach-Beziehungen gibt. Wenn Zwei- oder Mehrfach-Beziehungen unumgänglich sind, welches in kleinen Rosen-Zirkeln vorkommen kann, übernimmt die Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende die Verantwortung dafür, die Grenzen zu klären und zu bewältigen.

1d Altersbegrenzungen und Einwilligungserklärung

Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende arbeiten nicht mit Kindern oder jungen Erwachsenen unter 18 Jahren. Bei jungen Erwachsenen, die volljährig sind, wird die physische und emotionale Entwicklung der Person sorgfältig beachtet.

Es mag in Einzelfällen Ausnahmen von dieser Richtlinie geben, wenn eine schriftliche Einverständniserklärung eines Elternteils und das des Kindes vorliegt. Eine Ausnahme

ist es, wenn mit Kindern in Krankenhäusern gearbeitet wird, in klinischen Situationen oder Behandlungszentren, die von einem Team von medizinischen bzw. psychiatrischen Ärzten geleitet werden. Unter diesen Umständen wird empfohlen, dass die Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode eine zusätzliche Ausbildung im Gesundheitswesen hat und eine Lizenz oder einen Abschluss als Krankenschwester/pfleger, Physiotherapeut, Arzt, Psychiater, Psychotherapeut oder in einem anderen klinischen Beruf ausgebildet ist. (siehe 7b. Einwilligung nachfolgend).

1e Richtlinien für die Berührung

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode praktizieren eine unaufdringliche, nicht-sexuelle Berührung in dem sie Sitte und Würde respektieren, und in dem sie den Körper während Körperarbeit-Sitzungen angemessen bedecken. Jegliche Berührung der Genital- bzw. Intimbereiche ist unzulässig.

(2) Vertraulichkeit

2a Das Prinzip der Vertraulichkeit

Rosen-Methode oder Lernende gewährleisten im Rahmen ihrer Arbeit ihren Klienten absolute Vertraulichkeit. Einzelheiten, die zwischen Klienten und Praktizierenden in Sitzungen ausgetauscht werden, sowie solche zwischen Auszubildenden und Lehrerinnen im Kontext der Ausbildung, unterliegen der strengen Vertraulichkeit.

2b Ausnahmen von der Vertraulichkeit

Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende informieren Klienten darüber, dass es rechtliche und ethische Grenzen der Vertraulichkeit gibt, sowie Umstände unter denen eine Praktizierende oder Lernende vertrauliche Informationen an Dritte weitergeben könnte. Wenn ein Praktizierender oder Lernender der Rosen-Methode per Gesetz aufgefordert ist, an gesetzlichen oder administrativen Vorgängen mitzuwirken, die die Offenlegung vertraulicher Information erfordert, wird sie rechtlichen und ethischen Rat einholen, um zu klären, welche Auswirkung dies auf die Verbindlichkeit der Vertraulichkeit dem Klienten oder der Lernenden gegenüber hat. Ebenfalls wird auch in anderen Fällen zusätzlicher rechtlicher und ethischer Rat eingeholt, wenn es die Situation erfordert.

Wenn eine in einer bestimmten Schule oder Land eingetragene Lernende an einem Rosen-Ausbildungskurs in einer anderen Schule oder einem anderen Land teilnehmen möchte, wird dem verantwortlichen Leiter des Kurses oder dem Senior-Teacher empfohlen, die ‚Heimatschule‘ der Lernenden zu kontaktieren, um zu erfragen, ob es

relevante Informationen gibt. Wenn dies der Fall ist, werden die Informationen der Schule mitgeteilt.

2c Schutz der Anonymität

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode sichern das Wohlergehen und die Anonymität von Klienten und Lernenden bei jeglicher Form von Veröffentlichungen oder bei der Verbreitung klinischen Materials. Es ist zwingend erforderlich, die schriftliche Zustimmung des Klienten oder der Lernenden einzuholen, wenn das Wohlergehen und die Anonymität des Klienten oder der Lernenden kompromittiert werden könnten. Dies schließt auch Situationen ein, in denen gegenwärtige oder frühere Klienten oder Lernende sich in Fallbeispielen wiedererkennen, selbst wenn die Namen und tatsächlichen Umstände geändert worden sind.

(3) Respekt für Vielfältigkeit und Verschiedenheit

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode vermeiden, dass eigene Befangenheit oder Vorurteile bezüglich des Geschlechts eines Klienten, seines Alters, seiner nationalen Herkunft, seiner Rasse oder Volkszugehörigkeit, seiner Behinderung, seiner Sexualität oder sexuellen Ausrichtung, seines sozialen, wirtschaftlichen oder Immigrations-Status, seines Lebensstils oder seiner religiösen, politischen oder kulturellen Überzeugungen, in irgendeiner Weise sein Verhalten gegenüber dem Klienten oder Lernenden negativ beeinflussen. Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode berücksichtigen und achten die Vielfältigkeit und Verschiedenheit ihrer Klienten. Ebenso sind sie sich dessen bewusst, dass niemand frei von Vorurteilen ist. Das Aufdrängen von persönlichen Wertvorstellungen, Meinungen oder Vorurteilen durch die Praktizierenden/Lernende ist ein Übergriff und stellt ein Ausnutzen der Behandlungsbeziehung dar. Praktizierende und Lernende der Rosen-Methode verpflichten sich daher, zu einem kontinuierlichen Prozess der Selbsthinterfragung und zu einer professionellen Entwicklung, um Vorurteile zu minimieren oder zu verhindern und um vorurteil-gesteuertes Verhalten zu vermeiden.

(4) Verhalten

4a Angemessenes professionelles und persönliches Verhalten

Praktizierende und Lernende der Rosen-Methode sind sich bewusst, dass ihr professionelles Verhalten sowohl positive wie auch negative Auswirkungen auf die Art, wie sie von Klienten, Lernenden oder Kollegen erlebt und wahrgenommen werden, haben kann. Sie sind daher stets bestrebt, einen hohen Standard von angemessenem professionellem und persönlichem Verhalten aufrechtzuerhalten.

4b Offenlegung von Strafverfahren oder Suspendierungen

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode verpflichten sich, ihre Schule bzw. das Schutzmarken-Komitee zu informieren, wenn gegen sie

- 1) derzeit ein Strafverfahren wegen eines kriminellen Vergehens vorliegt, sie verurteilt wurden oder eine an Konditionen geknüpfte Bewährung ihrer Strafe besteht. Alle aktenkundigen Protokolle müssen bei der Bewerbung/Anfrage für eine Teilnahme an der Ausbildung vorgelegt werden;
- 2) es zum gegenwärtigen Zeitpunkt oder in der Vergangenheit ein Disziplinarverfahren jedweder Art gegeben hat. Auch hier ist es erforderlich, vorliegende disziplinarische Maßnahmen, vor Ausbildungsbeginn zu melden.

Wenn sich herausstellt, dass dem Rosen Institut oder der Schule ungenaue oder falsche Informationen gemacht wurden, wird die Person sofort von der Ausbildung suspendiert oder das Zertifikat entzogen. Weiterhin wird ein Ausschluss aus dem Verband vorgenommen. Nachdem die Schule oder das Schutzmarken-Komitee informiert wurde, wird über weitere Schritte befunden und diese der Lernenden oder Praktizierenden mitgeteilt. Bei Lernenden wird die Schule entscheiden, ob eine Fortführung der Ausbildung realisierbar und empfehlenswert ist.

4c Aberkennung des Zertifikats

Wenn Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode, die einem kriminellen Vergehen überführt wurden, verurteilt werden, eine an Konditionen geknüpfte Bewährung ihrer Strafe erfahren, wird die betreffende Schule oder das Schutzmarken-Komitee noch einmal überprüfen, welches Ausmaß der Schuldspruch/die Verurteilung auf den Status der Ausbildung, der Zertifizierung oder der Arbeit als Praktizierende (Ausübung der Tätigkeit) hat.

Das Schutzmarken-Komitee oder die Schule werden sich mit allen denkbaren Risiken befassen, die die Klienten oder die Schüler der beschuldigten Person betreffen und beurteilen, inwieweit der Ruf und die Seriosität der Rosen-Methode davon beeinträchtigt werden.

Gegründet auf dieser Einschätzung, wird die Schule darüber entscheiden, ob die Ausbildung beendet oder fortgeführt werden kann, oder das Schutzmarken-Komitee widerruft die Entscheidung einer Zertifizierung und/oder die Registrierung für jedwede Rosen-Methode Praktizierende, deren Arbeit für untauglich erklärt wird.

4d Zusammenarbeit mit Behörden/offiziellen Stellen

Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende werden bei jeder rechtmäßigen Untersuchung oder Anfrage einer offiziellen Stelle betreffend ihrer Fähigkeit, Rosen-Methode-Körperarbeit oder Rosen-Movement zu praktizieren, kooperieren. Rosen-Methode-Lernende oder Praktizierende können sich mit der Ethik-Kommission (falls vorhanden) des regionalen Rosen Verbands beraten und/oder wenn nötig, beim Schutzmarken-Komitee rechtliche Beratung einholen.

4e Freiwillige Abgabe des Zertifikats

Wenn eine Rosen-Methode-Praktizierende freiwillig auf das Rosen-Methode-Diplom verzichtet, bevor eine Entscheidung getroffen wurde, das Diplom zu widerrufen, wird das Schutzmarken-Komitee die Ermittlung der Risiken dennoch fortsetzen und dem RI Board of Directors eine endgültige Entscheidung unterbreiten.

4f Akzeptieren disziplinarischer Maßnahmen

Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende verpflichten sich, den Regeln des Rosen-Instituts bezüglich disziplinarischer Maßnahmen zuzustimmen.

4g Suspendierungen und Sanktionen

Wenn Beschwerden vorliegen, dass eine Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende den Ethikkodex oder den Anwendungsbereich der Rosen-Methode-Körperarbeit oder des Rosen-Movements überschritten hat, ist sie angehalten, Sanktionen, Praxisbeschränkungen oder Verwarnungen zu akzeptieren. Bei einer Lernenden würden zusätzlich zu den bestehenden Ausbildungsanforderungen Sanktionen erhoben.

Solche Verwarnungen oder Sanktionen können zu einer Beendigung der Ausbildung oder der Aberkennung des Diploms führen, falls die Sanktionen nicht eingehalten werden oder das unprofessionelle Verhalten beibehalten wird.

Sanktionen könnten sein:

- 1) Sofortige Suspendierung von der aktiven Praxis während der laufenden Untersuchung bei einer ernsthaften Beschwerde
- 2) Schriftliche Verwarnung
- 3) Anordnung von Supervision
- 4) Persönliche Psychotherapie

- 5) Aufforderung, schriftliche Erklärungen abzugeben, hinsichtlich des durch die Beschwerden ausgelösten Erkenntnisfortschritts und der daraus resultierenden professionellen Veränderungen.
- 6) Empfehlungen von Kursen, Interventionen oder Aneignung von Fähigkeiten, die die darunterliegenden Gründe des unethischen Verhaltens erkennbar machen.

Die Schulen und Schutzmarken-Komitees arbeiten mit lokalen oder regionalen RMPA Ethik-Komitees (falls vorhanden) oder den jeweils Zuständigen für die Aufhebung und/oder Wiederaufnahme des Ausbildungsverhältnisses bei Rosen-Methode-Lernenden oder für Einzug/Rückgabe des Diploms bei Rosen-Methode-Praktizierenden zusammen.

(5) Professionelles Wissen, Fähigkeiten und Erfahrungen

5a Bekanntgabe des Ausbildungsstatus

Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende verpflichten sich, Klienten, Lernenden und der Öffentlichkeit gegenüber, ihren Status und ihre Qualifikation als Rosen-Methode-Körperarbeit Intern oder Praktizierende, Rosen-Methode Movement-Intern oder Rosen-Methode-Movement-Lehrerin bekannt zu geben. Das Mitglied darf keine Qualifikation beanspruchen, die nicht erreicht oder bescheinigt wurde. Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende erklären sich einverstanden mit den Vorgaben des RI hinsichtlich Standards der Weiterbildung, Ausbildung und Praxis.

5b Beachtung der Grenzen der Rosen-Methode und des eigenen Kompetenzrahmens

Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende sind sich der Grenzen ihrer beruflichen Fähigkeiten und Kompetenzen sowie der Grenzen ihrer persönlichen Belastbarkeit bewusst. Praktizierende oder Lernende werden Klienten an andere empfehlen, wenn dies angebracht oder nötig ist.

5c Annehmen oder Nicht-Annehmen von neuen Klienten oder Movement-Teilnehmern

Rosen-Methode Praktizierende oder Lernende können entscheiden, ob sie einen potentiellen Körperarbeit-Klienten oder Movement-Teilnehmer annehmen oder zurückweisen. Folgende Beispiele schließen medizinische, mentale oder emotionale Gründe ein, bleiben aber nicht darauf beschränkt:

- 1) Der Körperarbeit-Klient oder Movement-Teilnehmer nimmt oder ist unter dem Einfluss psychoaktiver Substanzen (legal, illegal, verordnet oder nicht verordnet) wie Alkohol oder Drogen, die das Urteilsvermögen des Klienten /Teilnehmers oder seine Fähigkeit sich auf eine Körperarbeit-Sitzung einzulassen oder an einer Movement-Klasse teilzunehmen, beeinflussen oder beschränken.
- 2) Der Körperarbeit-Klient oder Movement-Teilnehmer hat eine mentale oder psychische Störung, die eine angemessene Teilnahme an einer Körperarbeit-Sitzung oder einer Movement Klasse verhindert.
- 3) Das Verhalten oder die Ansprüche des Klienten/Teilnehmers übersteigen den Anwendungsbereich der Methode.

5d Beachten des Anwendungsbereichs der Rosen-Methode

Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende beachten den vom RI vorgegebenen Anwendungsbereich der Methode.

5e Weiterbildung und professionelle Entwicklung

Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende verpflichten sich zu beruflicher Weiterbildung und persönlicher Entwicklung. Hinsichtlich ihrer Weiterbildung erfüllen sie die Vorgaben des RI.

(6) Kommunikation

6a Klare Informationen für Klienten und Movement-Teilnehmer

Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende informieren zukünftige Klienten oder Movement-Teilnehmer über Kosten, fachliche Ausdrücke, Arbeits- und Annullierungsbedingungen vor der ersten Körperarbeit-Sitzung oder Movement-Klasse. Zusätzliche Informationen können Klarheit schaffen hinsichtlich der Häufigkeit der Sitzungen oder der Movement-Stunden oder der Weiterleitung an eine andere Rosen-Methode Praktizierende/Movement Lehrerin oder an Fachleute anderer Disziplinen.

6b Weitergabe des Ethikkodex

Rosen-Methode Praktizierende oder Lernende verpflichten sich, auf Verlangen des Klienten oder Movement-Teilnehmers den RI Ethikkodex oder ähnliche Dokumente herauszugeben, einschließlich von Informationen hinsichtlich des Vorgehens bei Beschwerden und disziplinarischen Maßnahmen.

(7) Klienten- oder Teilnehmerinformation und Einverständniserklärung

7a Beschreibung der Rosen-Methode

Rosen-Methode Praktizierende oder Lernende verpflichten sich, Klienten oder Movement-Teilnehmern zu erklären, wie die Praktizierende oder Lernende Berührung, verbale Kommunikation oder Bewegungsübungen der Rosen-Methode anwendet. Dies beinhaltet ein Verständnis der Prinzipien der Rosen-Methode, deren möglichen Nutzen sowie mögliche Konsequenzen in Bezug auf die Situation des Klienten. Jede Entscheidung von Klienten, Sitzungen zu erhalten oder an Movement-Klassen teilzunehmen, ist freiwillig. Davon unbenommen, sind jedoch alle Vereinbarungen (wie Termin- und Honorarvereinbarungen, Vertraulichkeit etc.) sowohl von den Praktizierenden oder Lernenden wie auch von den Klienten einzuhalten.

7b Einverständnis/Einverstandensein

Beständiges Einverständnis/Einverstandensein ist Teil der Praxis der Rosen-Methode. Ein Klient oder Movement-Teilnehmer ist jederzeit frei, Sitzungen oder Movement-Klassen zu beenden, zu verweigern oder mehr Informationen einzufordern vor und während der Sitzungen und Movement-Klassen. Siehe auch **1d Altersbegrenzung**, Arbeit mit Kindern

7c Ergänzungen oder Änderung der Arbeitsweise

Es ist unangebracht andere Arbeitsweisen während einer Rosen-Methode-Behandlung mit einzubeziehen. Die Rosen-Methode ist einzigartig und steht für sich allein. In Workshops kann die Rosen-Methode mit anderen Modalitäten kombiniert werden, wenn diese nicht für die Ausbildung zur Rosen-Methode anerkannt werden.

7d Forschung

Rosen-Methode-Praktizierende oder Lernende klären mit Klienten oder Movement-Teilnehmern die Art, das Ziel und die Bedingungen eines jeden Forschungsprojekts für dessen Teilnahme der Klient oder Movement-Teilnehmer angefragt wird und stellen sicher, dass ein (informiertes) Einverständnis schriftlich gegeben wird, bevor das Forschungsprojekt beginnt.

(8) Geschäftsunterlagen

8a Sicheres Aufbewahren und Entsorgen

Praktizierende und Lernende der Rosen-Methode verpflichten sich, alle identifizierbaren Geschäftsunterlagen oder Daten über Klienten oder Lernende sicher aufzubewahren und zu entsorgen, um die Vertraulichkeit des Klienten oder Lernenden zu gewährleisten.

Die Art der Unterlagen, ihre Aufbewahrung einschließlich der Fristen ist jeweils von der nationalen Gesetzgebung abhängig.

8b Aufbewahrungszeit

Es ist sicherzustellen, dass Unterlagen und Daten von Klienten und Lernenden für die Zeitdauer, die von regionaler oder/und nationaler Gesetzgebung gefordert ist, aufbewahrt werden. Ebenso sind die entsprechenden Datenschutzbestimmungen zu beachten. Das Entsorgen und die Vernichtung von Unterlagen muss, wie oben erwähnt, sicher ausgeführt werden.

8c Zugriff zu Daten von Klienten und Lernenden

Praktizierende und Lernende der Rosen-Methode informieren sich, ob und welche gesetzlichen Vorschriften vorhanden sind und ob Klienten oder Lernende einen gesetzlichen Anspruch darauf haben, ihre Unterlagen einzusehen. Ebenfalls informieren sie sich darüber, ob sich dieses Recht ggf. auf andere Personen ausdehnt, die durch einen Klienten oder Lernenden bestimmt wurden oder auf Repräsentanten von verstorbenen Klienten oder Lernenden. Ebenfalls sollten Informationen darüber eingeholt werden, welche Möglichkeiten der Verweigerung von Datenweitergabe durch ein Gesetz geregelt ist, wenn dies nicht im Sinne des Klienten zu sein scheint.

Wenn notwendig, sollte rechtlicher Rat vor der Weitergabe von Unterlagen eingeholt werden. Wenn Zugang erfragt und rechtlich gefordert wird, drückt der Praktizierende auf eine schriftliche Anfrage hin, Kopien der Unterlagen für den Klienten oder Lernenden oder dessen Repräsentanten aus - ohne Verzögerung und in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen. Praktizierende oder Lernende sowie Mitglieder des Rosen-Methode Verbands (RMPA; wenn vorhanden) sind angewiesen, über die Entwicklung der Datenschutzbestimmungen in ihrem Land informiert zu bleiben.

Ergänzung des Deutschen Zentrums Rosen-Methode zu den §§ 8b und 8c

Das Deutsche Zentrum Rosen-Methode empfiehlt auch aus versicherungsrechtlichen Gründen für jeden Klienten eine Karteikarte anzulegen mit Name, Vorname, Anschrift, Telefonnummer, Email-Adresse und ggf. Geburtsdatum.

Das Datum der jeweiligen Sitzungen sollte notiert werden.

Darüber hinaus können weitere Daten festgehalten werden, wenn die Lernende/Praktizierende dies als sinnvoll erachtet.

(9) Aufgaben und Pflichten gegenüber Kollegen und dem Beruf

9a Zusammenarbeit

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode pflegen den Austausch mit Kollegen und mit Menschen aus verwandten Berufsgruppen.

9b Wertschätzender Blick

Praktizierende der Rosen-Methode interagieren mit wertschätzendem Verhalten und wertschätzendem Blick auf Klienten, Lernende und Kollegen, um Missverständnissen oder Unstimmigkeiten zwischen Mitgliedern der Rosengemeinschaft entgegenzuwirken.

9c Beschwerden und Konfliktlösung

Falls ein Konflikt oder Streit zwischen Praktizierenden und/oder Lernenden der Rosen-Methode entsteht, z.B. in einer Lernsituation, einem professionellem Kontext oder in einer therapeutischen Beziehung – verpflichten sich die Betroffenen, eine Lösung zunächst in der lokalen Gemeinschaft, der Schule oder des Verbandes (RMPA) zu suchen. Wenn zusätzliche Hilfe erforderlich ist und der Einzelne oder die Gruppe alle denkbaren und angebrachten Optionen und lokalen Ressourcen ausgeschöpft haben, wird das Rosen Institut beistehen, z.B. als Zuhörer und Ratgeber.

Weitere formellere Möglichkeiten der Konfliktlösung bieten der Vorstand des Rosen Instituts und dessen Unterkommissionen an.

9d Anklagen

Praktizierende und Lernende der Rosen-Methode halten sich an die für ihre Praxis bedeutsamen, geltenden Gesetze ihres Landes. Wenn ein Einzelner oder eine Gruppe bei Beschwerden oder Konfliktlösungen alle denkbaren Optionen mit ihrer Schule, dem Verband oder auch lokalen Strukturen ausgeschöpft haben, wird, (wie unter 9c.

erläutert), das Rosen Institut beistehen, einschließlich der Erwägung einer formellen Anklage. Falls es zu einer Anklage kommt, wird die beschuldigte Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode sofort und konstruktiv agieren, in dem sie zuerst auf das Interesse des Klienten oder Lernenden eingeht und volle Kooperation mit allen internen und externen Untersuchungen gewährleistet. Es wäre ein unannehmbares Fehlverhalten, sollte die beschuldigte Praktizierende oder Lernende mit Einschüchterungsversuchen oder Drohung auf die Anschuldigungen reagieren.

9e Vermeidung von schädigenden Praktiken/Verhalten

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode vermeiden jegliches schädigende Verhalten gegenüber Klienten oder Lernenden und beteiligen sich auch nicht an solchem. Dazu gehören auch schädigende Verhaltensweisen von Kollegen und Ausübenden anderer Gesundheitsberufe, von denen Praktizierende oder Lernende erfahren oder dessen Zeuge sie werden.

Von Praktizierenden und Lernenden der Rosen-Methode wird erwartet, dass sie ihre ethischen Bedenken äußern und gegebenenfalls auch eine formelle Anklage erheben.

9f Sorgfaltspflicht und allgemeine professionelle Pflichten

Wenn Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode sich bereit erklärt haben, mit einem Klienten oder Lernenden zu arbeiten - auch wenn keine Bezahlung stattfindet oder keine Vertrags-Beziehung existiert - besteht die gleiche Sorgfaltspflicht wie in regulären Vertragsbeziehungen. Praktizierende und Lernende der Rosen-Methode reduzieren Risiken, indem sie hohe professionelle Standards über Entwicklungen in alternativen und komplementären Gesundheitsberufen anstreben, über generelle Gesundheitsprobleme informiert bleiben und sich gleichzeitig innerhalb ihres eigenen professionellen Kompetenzrahmens bewegen.

(10) Professionelle Integrität

10a Unethisches Verhalten anzeigen

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode werden Verstöße gegen den vorliegenden Ethik-Kodex bei ihrer lokalen Rosen-Methode Kommission (wenn vorhanden) oder Schutzmarken-Kommission anzeigen, welche durch sie selbst oder durch andere Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode begangen wurden.

10b Abwerbeverbot von Klienten/Lernenden

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode werden weder Klienten von anderen Praktizierenden abwerben, noch wird eine zertifizierte Rosen-Methode Schule Lernende von anderen Schulen abwerben. Das bedeutet, dass Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode nicht Klienten anderer Kollegen oder Lernende anderer Schulen überreden, ihre Klienten oder Lernenden zu werden.

Ausnahmen von dieser Regel können folgende Situationen sein:

- 1) Klienten oder Lernende informieren sich oder schreiben sich für eine Mailingliste oder für ein Kommunikationsmarketing von anderen Praktizierenden oder Schulen ein;
- 2) Informationen werden über Kommunikationsmedien eingeholt; Lernende informieren sich über Kursausschreibungen des weltweiten Kalenders des Rosen Instituts;
- 3) Werbung und Marketing für Fortgeschrittenenkurse und Weiterbildungen für eine breite Teilnehmerschaft von ausgebildeten Rosen-Methode Praktizierenden.

10c Weitere Mitgliedschaften in anderen Berufsverbänden

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode, die weiteren Berufs-Organisationen oder Verbänden angehören, halten die Verpflichtungen der Berufsethik und des Berufsverhaltens bezüglich all ihrer Mitgliedschaften aufrecht.

10d Aktuelle Kontaktinformation:

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode informieren das Rosen Institut bei jeder Änderung ihrer Adresse, Telefonnummer, email-Adresse oder anderen Kontaktdaten innerhalb von 30 Tagen. An: info@roseninstitute.net.

(11) Werbung

11a Ehrliches Werben

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode gewährleisten, dass jegliches Werbematerial, inklusive bedruckter Broschüren, Flyer, Webseiten, Visitenkarten o.a. wahrhaftig, nicht irreführend, falsch, unfair oder übertrieben ist. Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode machen keine falschen Aussagen über die Rosen-Methode, über sich selbst oder andere Rosen-Methode Praktizierende oder Lernende. Sie erwecken auch nicht den Eindruck, dass die Rosen-Methode medizinische oder psychologische Befunde behandelt. Aussagen von Klienten werden in Werbe-

materialien nur verwendet mit Zustimmung des Klienten und in Übereinstimmung mit der geltenden Gesetzgebung.

11b Keine Vergleiche mit anderen Modalitäten oder Kollegen

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode verpflichten sich, nicht in einer Weise zu werben oder zu zitieren, die impliziert, dass die Rosen-Methode anderen therapeutischen Methoden oder körperbezogenen Ausbildungen überlegen ist oder dass sie überlegene Fähigkeiten gegenüber anderen Praktizierenden oder Lernenden der Rosen-Methode haben.

(12) Das Lehren

12a Öffentlichkeitsarbeit

Rosen-Methode Praktizierende handeln nach den Regeln des Roseninstitutes, die besagen, dass Praktizierende und Movement-Lehrer die Möglichkeit haben, Vorträge/Demonstrationen und Workshops durchzuführen mit dem Ziel, die Rosen-Methode und die eigene Praxis bekannt zu machen. Hierbei ausgegebene Teilnahme-Bestätigungen sind jedoch keine Zertifizierungen.

Rosen-Methode Schulen können diese Teilnahmebestätigungen als Erfüllung ihrer Eintrittskriterien zu Intensiv-Kursen akzeptieren. Sie sind dazu aber nicht verpflichtet, auch dann nicht, wenn die Teilnahmebestätigung aus einem Workshop stammt.

Alle Rosen-Methode Körperarbeit-Lehrerinnen und sonstige mit der Ausbildung betrauten Personen, tragen Verantwortung dafür, die Normen des Berufsstandes zu schützen. Lehrerinnen sind gegenüber Lernenden verantwortlich, sie so zu unterweisen, dass Klienten keinem Risiko ausgesetzt werden oder durch Lernende Schaden nehmen.

Die Ausbildung in der Rosen-Methode Körperarbeit muss den Anforderungen entsprechen, so wie sie von Praktizierenden erwartet werden.

Lehrerinnen gewährleisten, ihre Lernenden fair, korrekt und ehrlich zu bewerten.

12b Qualifikation zum Lehren der Rosen-Methode

Die Rosen-Methode darf nur durch dafür qualifizierte Lehrerinnen unterrichtet werden. Während ihrer Ausbildung dürfen Co-Lehrerinnen die Rosen-Methode nur gemeinsam mit einer zertifizierten Ausbildungslehrerin unterrichten.

(13) Angemessener Versicherungsschutz

Es liegt in der Verantwortung jedes Rosen-Praktizierenden oder Lernenden sicher zu stellen, dass ihre Arbeit in hinreichender Weise durch eine Haftpflichtversicherung oder die Versicherung ihres Arbeitgebers gedeckt ist.

Das Rosen-Institut übernimmt keine Verantwortung für etwaige Ansprüche gegenüber einem einzelnen Rosen-Praktizierenden oder einer Schule der Rosen-Methode.

Durch Akzeptieren dieses Kodex verpflichten sich alle Praktizierenden und Lernenden sowie die Mitarbeiter einer Schule das Rosen-Institut und seine leitenden Angestellten, Direktoren, Vertreter und Mitarbeiter von und gegen Forderungen, Schäden, Verlusten und Aufwendungen, die sich aus Fahrlässigkeit oder Fehlverhalten einer Praktizierenden, Lernenden oder eines Mitarbeiters einer Schule in Zusammenhang mit der Leistung der in diesem Kodex beschriebenen Arbeiten entstanden ist, schadlos zu halten. Dies gilt auch für Anwaltsgebühren.

(14) Körperliche und geistig/seelische Gesundheit

14a Eigenverantwortung

Rosen-Methode Praktizierende oder Lernende stellen sicher, nicht mit Klienten oder Lernenden zu arbeiten, wenn sie nicht dazu in der Lage sind, sei es durch beeinträchtigte körperliche oder geistige Gesundheit oder durch die Auswirkung von Drogen, Alkohol oder Medikamenten.

Falls notwendig, wird die Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode, Klienten oder Lernende an Berufskollegen verweisen, damit diese mit der Rosen-Methode oder anderen Modalitäten fortfahren können.

14b Angemessene Benachrichtigung

Gleichzeitig werden Klienten und Lernende umgehend benachrichtigt, falls die Praktizierende, Movement-Lehrerin oder der Ausbilder seine Tätigkeit vorübergehend oder dauerhaft nicht mehr ausüben kann.

Dazu gehört die sorgfältige Erwägung, wie Klienten oder Lernende über Krankheit oder Tod der Praktizierenden informiert werden.

(15) Ansprechpartner bei ethischen, praxisbezogenen und beruflichen Fragen

15a Rosen-Methode-Supervision

Rosen-Methode Praktizierende oder Lernende können individuell oder gruppenweise Betreuung und Beratung durch qualifizierte Lehrerinnen und/ oder Supervisoren erhalten.

15b Supervision durch externe Spezialisten

Ebenso können zertifizierte Rosen-Methode Praktizierende Supervision oder Beratung von externen Spezialisten wie lizenzierten Psychiatern, Psychologen, Psychotherapeuten, Ärzten, Physiotherapeuten, Klinischen Ethikern oder anderen Spezialisten, die Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen haben, die für den Rosen-Methode Praktizierenden bedeutsam sind, in Anspruch nehmen. Dies kann auch dadurch geschehen, dass ein Supervisor Berater von außen hinzu zieht, um bei Bedarf Lernenden Informationen oder Unterstützung zukommen zu lassen.

15c Externe Beratung

Rosen-Methode Praktizierende können Rücksprache nehmen mit lizenzierten medizinischen, psychiatrischen oder psychologischen Fachleuten, die ihrerseits mit dem Klienten oder Lernenden arbeiten.

Vor einer solchen Konsultation, Klienten oder Lernende betreffend, ist eine schriftliche Zustimmung des Klienten oder Lernenden einzuholen, um das berufliche Ethos und Vertraulichkeit sicher zu stellen.

15d Schutzmarken-Komitee

Praktizierende oder Lernende der Rosen-Methode können das „Service Mark Committee“ des Rosen-Instituts kontaktieren, um Unterstützung, Beratung oder Empfehlungen zu Fragen, die sich in Praxis und Lehre der Rosen-Methode stellen, zu bekommen.



Ethisches Versprechen

Rosen-Methode-Praktizierende und Rosen-Methode-Movement-Lehrerin versprechen, die nachfolgenden ethischen Standards in ihrer Arbeit mit Klienten und Kurs-Teilnehmern zu respektieren. Weitere Informationen zum Ethik-Dokument und zum Verhaltens-Kodex des Rosen-Instituts sind zu finden unter www.rosenmethod.org oder www.rosenmethode.de

Jede Rosen-Methode-Praktizierende/Movement-Lehrerin:

Respektiert die Integrität und Autonomie der Klienten/Movement-Kursteilnehmer.

- Respektiert die Würde und Andersartigkeit der Klienten/Movement-Kursteilnehmer.
- Schützt die Vertraulichkeit und Privatsphäre der Klienten/Movement-Kursteilnehmer.
- Hält ihre Fähigkeiten durch Weiterbildung auf dem neuesten Stand.
- Arbeitet ethisch und gesetzestreu.
- Wird Klienten/Movement-Kursteilnehmer nicht ausnutzen oder missbrauchen.
- Arbeitet stets zum Besten der Klienten/Movement-Teilnehmer und zu deren Gesundheit und Wohlbefinden.
- Arbeitet innerhalb ihrer Kompetenz und Ausbildung.
- Achtet auf ihre körperliche und seelische Gesundheit.
- Informationen und Werbung werden auf ehrliche und korrekte Weise unterbreitet.

Name:

Unterschrift:

Datum:

Das Rosen-Institut wurde 1983 gegründet um die Standards der Rosen-Methode zu erhalten und zu schützen.

Ethische Vereinbarung für Lernende der Rosen-Methode

Die ethische Vereinbarung für Lernende der Rosen-Methode gilt für alle registrierten Schüler von anerkannten Ausbildungszentren oder Schulen, die das Ziel haben, zertifizierte Rosen-Methode Praktizierende oder Movement-Lehrerin zu werden. Die Lernende verpflichtet sich, die folgenden Standards einzuhalten.

In der 3. Stufe der Ausbildung verpflichtet sie sich, die ethischen Richtlinien und den Verhaltenskodex des Rosen-Instituts einzuhalten.

- Lernende sind für ihr Lernen selbst verantwortlich.
- Lernende sind angehalten, mit offenem Geist zu lernen, unbehindert/unabhängig von etwaigen, früher erlernten Methoden.
- Lernende werden Rückmeldungen, die sie bekommen, bedenkend und achtsam zur Kenntnis nehmen.
- Lernende handeln ethisch und gesetzestreu.
- Lernende bitten um Hilfe, wenn sie diese benötigen.
- Lernende handeln zum Besten ihrer Klienten.
- Lernende respektieren das Recht einer Person mit einer professionellen Praktizierenden statt mit einem Intern oder einer Lernenden zu arbeiten.
- Lernende bemühen sich um einen hohen Standard persönlicher Integrität.
- Lernende achten auf ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden.
- Lernende haben ein Eigeninteresse an der Zukunft ihres Berufes und nutzen Gelegenheiten, sich an der Gestaltung der Zukunft der Rosen-Methode zu beteiligen.
- Lernende respektieren die Grenzen der Mitlernenden und der Klienten, verhalten sich nicht übergriffig und berühren nicht auf unsittliche Weise.
(Hinzufügung des Deutschen Zentrums Rosen-Methode)

Name:

Unterschrift:

Datum:

Das Rosen-Institut wurde 1983 gegründet um die Standards der Rosen-Methode zu erhalten und zu schützen.